



Der Stadtplaner Dr. Jan Benden (li.) und der Landschaftsarchitekt Dr. Carlo Becker hielten bei der vierten Veranstaltung zur Bebauung des Trabrennbahngeländes die Impulsvorträge.  
Foto: Lars Fröhlich / FUNKE Foto Services

**DINSLAKEN.** Bei der Veranstaltungsreihe „Zukunft findet Stadt“ ging es dieses Mal um die Frage wie klimagerecht ein Stadtquartier gestaltet werden kann.

Wie grün könnte das neue Stadtquartier sein, das ab 2023 auf dem Gelände der Trabrennbahn entsteht? Um diese Frage ging es am Mittwochabend bei der vierten von fünf Veranstaltungen zur Bebauung der Trabrennbahn. Vor dem Hintergrund des Klimawandels, der heißen und trockenen Sommer und der Starkregenereignisse, sei grün zurzeit gefragt. Die beiden Experten, die an diesen Abend die Impulsvorträge hielten, machten klar: An das urbane Grüne werden unterschiedliche Ansprüche gestellt, verschiedene Nutzungen gekoppelt. Und sie zeigten auf, dass vieles möglich sei. Es gehe auch um die Frage, wie man mit einer Bebauung auf den Klimawandel reagiert.

### NRZ Newsletter Dinslaken

Täglich wissen, was in Dinslaken los ist

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich den [Werberichtlinien](#) zu.

## Unterschiedliche Ansprüche und Wünsche

Die Experten an diesem Abend sind der Landschaftsarchitekt Dr. Carlo W. Becker von der „bgmr Landschaftsarchitekten GmbH“ und der Stadtplaner Dr. Jan Benden von der „MUST Städtebau GmbH“.

Unter dem Titel „Urbane Freiräume für die Zukunft gestalten“ geht Becker darauf ein, dass durch die unterschiedlichen Ansprüche und Wünsche auch eine Konkurrenz entstehe. Auf einer Fläche solle vieles möglich sein, man wolle Freiräume, man brauche Platz für das Auto, man wolle Plätze zum Verweilen, zum Entspannen haben.

## STADTENTWICKLUNG

### Dinslaken: So könnte man auf dem Trabrennbahngelände wohnen



**INFO** Das setzt voraus, dass mit der vorhandenen Fläche wirtschaftlich umgegangen werde. Um dichte Städte grüner zu machen, benötige man eine Stadt der kurzen Wege, eine effiziente Nutzung des ÖPNV, eine Minderung der Pkw-Nutzung und des Flächenverbrauchs. Hilfreich können auch begrünte Dächer sein, auch lassen sich Fassaden begrünen. Schon bei der Planung eines Quartiers, so Becker, sollten Mehrfachnutzungen bedacht werden. So könnte eine Fläche bei Starkregenereignissen als Rückhaltebecken fungieren und ansonsten als Freizeitfläche genutzt werden.

### Regenwasser sollte zwischengespeichert werden

Benden betonte in seinem Vortrag mit dem Titel „Klimagerechte Quartierentwicklung“, dass es beim Klimaschutz ein Handlungsdefizit gebe. Er regte an, zu schauen, wie die Kaldluft trotz einer Bebauung den Weg durch die Stadt findet. Wasser bekommt eine andere Bedeutung, es müsse nicht darum gehen, das Wasser schnell in einen Kanal zu leiten.

Bleibt es länger in dem Quartier, führe es eine Kühlung herbei. Regenwasser sollte vor Ort versickern oder unterirdisch zwischengespeichert werden. Sein Rat lautete, das Thema frühzeitig mitzudenken, verschiedene Varianten zu vergleichen. Und zu bedenken, welche Auswirkungen das Klima auf das habe, was geplant wird.

Benden erklärte mit auf die Planung des Trabrennbahngeländes, dass Kompromisse gefunden werden müssen. Planer wüssten, wie schwierig es ist, einen Mittelweg zu finden. Becker gab den Anwesenden mit auf dem Weg, dass man für die Planung ein gutes Grundgerüst benötige.

## STADTENTWICKLUNG

**INFO** Bei der anschließenden Diskussion wurde auf die vorhandenen Alleen hingewiesen und betont, wie wichtig die Integration von vorhandenem Grün sei. Angemerkt wurde auch, dass durch die Bebauung Tiere, die bislang auf dem Gelände der Trabrennbahn heimisch sind, vertrieben. Als

## Trabrennbahn: Dinslaken geht den etwas anderen Planungsweg



Beispiel wurde die Rauchschnalbe angeführt, die in den Stallungen zu finden ist. Kritisiert wurde, dass sich sehr auf die Menschen konzentriert werde, die große Rolle, die der Mensch sich gebe, führe zu einem Artensterben.

## Die fünfte und letzte Veranstaltung

„Grün Denken“ lautete der Titel der vierten Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Zukunft findet Stadt“. Über 50 Leute waren Mittwochabend erneut ins Tribünenhaus der Trabrennbahn gekommen.

Bei der fünften und letzten Veranstaltung am Mittwoch, 27. November, dreht sich von 19 bis 21 Uhr unter dem Titel „Neues Bewegen“ alles um Mobilität.

Im Rahmen der Diskussion verwies Planungsdezernent Dr. Thomas Palotz auf das aufgestellte Handlungskonzept Wohnen und sagte, dass Dinslaken neben diesem Konzept zur Siedlungsentwicklung Dinslaken auch einen gesamtstädtischen Grünflächenentwicklungsplan brauche.

[KOMMENTARE \(0\) >](#)

A promotional banner with a teal background. On the left, there are images of various products like a suitcase and a bag. In the center, the text reads "Die neuesten Angebote aus Ihrer Region" in white. Below this is a red button with the text "ANGEBOTE ANSCHAUEN" in white. On the right, there is a pink piggy bank and some Euro banknotes and coins.

[LESERKOMMENTARE \(0\)](#)

[KOMMENTAR SCHREIBEN >](#)